

L01093 Hermann Bahr an  
Arthur Schnitzler, 23. 1.[1901]

Redaktion des Neuen Wiener Tagblatt  
WIEN, I., ROTHENTURMSTRASSE, STEYRERHOF.  
Telegramm-Adresse: Tagblatt, Steyrerhof, Wien. – Telephon Nr. 384.  
Staats-Telephon Nr. 36.

23/1

Lieber Arthur!

Ich habe die »Marionetten« gestern nachts fogleich gelesen und mich diebisch  
amüsiert. Sie sind einfach großartig. Bei einer Vorlesung oder in einem kleinen  
Theater bürge ich für einen sehr starken Erfolg. Im Volkstheater ist allerdings der  
10 Raum dafür sehr ekelhaft und noch ekelhafter ja unsere Premierenjuden – aber  
man muß es halt wagen. MANUSCRIPT in ein paar Tagen.  
Herzlichst  
Dein

Hermann

© CUL, Schnitzler, B 5b.

Brief, 1 Blatt, 1 Seite, 403 Zeichen

Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent

Schnitzler: mit Bleistift die Jahreszahl »901« ergänzt

Ordnung: mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »72«

☞ Hermann Bahr, Arthur Schnitzler: *Briefwechsel, Aufzeichnungen, Dokumente (1891–1931)*. Göttingen: Wallstein 2018, S. 192.

<sup>7</sup> *Marionetten*] Erste Fassung von *Zum großen Wurstel*, die am 8. 3. 1901 von Wolzogens Überbrettel aufgeführt wurde. Erst in die Umarbeitung von 1905, die vor allem eine Erweiterung der illusionsbrechenden Figuren vornahm, wurde die Hauptfigur von Bahrs *Der Meister* eingearbeitet.

<sup>10</sup> *Premierenjuden*] Vgl. Hermann Bahr, Arthur Schnitzler: *Briefwechsel, Aufzeichnungen, Dokumente (1891–1931)*, Hermann Bahr: Tagebuch. 13. Oktober, 28. 10. 1905.